

## Pressemitteilung

28.06.2023

### **Einwanderungsgesetz für Fachkräfte aus Drittstaaten zeigt Wirkung – Über 200 Verfahren im Landkreis Mühldorf erfolgreich abgeschlossen**

Im März 2020 ist das Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft getreten. Das von der schwarz-roten Koalition beschlossene Gesetz soll jetzt reformiert werden. Das Einwanderungsgesetz für qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten zeigt bereits vor der Reform Wirkung: Im Landkreis Mühldorf wurden seit Inkrafttreten vor drei Jahren über 200 Verfahren erfolgreich abgeschlossen.

Das Gesetz beinhaltet zahlreiche Neuregelungen, die die Anwerbung ausländischer Fachkräfte erleichtern. Unter anderem wurde die Option für ein „beschleunigtes Fachkräfteverfahren“ geschaffen, das verkürzte Fristen bei der Visaerteilung garantiert. Damit können für Fachkräfte aus Drittstaaten Einreiseverfahren verkürzt werden, wenn ein konkretes Arbeitsplatzangebot vorliegt. Das beschleunigte Verfahren ist anwendbar für Aufenthalte zur Beschäftigung als Fachkraft, aber auch zur Berufsausbildung sowie zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen.

Grundlage hierfür ist eine Vereinbarung zwischen dem Arbeitnehmer und der Ausländerbehörde. Die Ausländerbehörde koordiniert dann alle nötigen Verfahrensschritte wie z.B. die Gleichwertigkeitsfeststellung durch die zuständige Kammer oder die Einholung der nötigen Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit. Das beschleunigte Fachkräfteverfahren wird im Landkreis Mühldorf sehr gut angenommen. Im Zuständigkeitsbereich der Ausländerbehörde am Landratsamt wurden im Jahr 2022 insgesamt 119 Verfahren und im ersten Quartal 2023 14 Verfahren erfolgreich abgeschlossen. "Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine der zentralen Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland und für die Region. Das Einwanderungsgesetz für Fachkräfte aus Drittstaaten erweist sich als wirksames Instrument im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und bietet gleichzeitig einen legalen Weg in den deutschen Arbeitsmarkt.", stellt Landrat Max Heimerl fest.

Wie heimische Firmen von diesem Gesetz profitieren, davon berichtet Franz Bauer, Geschäftsführender Direktor der Bauer Elektroanlagen in Buchbach: "Auch im Handwerk sind qualifizierte Fachkräfte in Deutschland kaum mehr zu finden. Fachkräfte aus dem Ausland zu integrieren ist nicht einfach, neben den sprachlichen und fachlichen Unterschieden sind vor allem die bürokratischen Hürden sehr hoch. Die konsequente und kompetente Unterstützung durch das Landratsamt und dessen Mitarbeitern hilft uns dabei sehr."

Aufgrund des demographischen Wandels gestaltet sich die Suche nach qualifizierten Fachkräften immer schwieriger insbesondere in der Pflege. Mit der Einführung einer "Fast lane" für Pflegeberufe ab 1. Juli werden künftig die Einreise- und Anerkennungsverfahren durch eine engere Zusammenarbeit der Behörden beschleunigt. Die Zuständigkeit liegt dann ausschließlich bei der Zentralen Stelle für die Einwanderung von Fachkräften (ZSEF). Zudem plant der Freistaat gemeinsam mit der Bayerischen Wirtschaft die Eröffnung von Büros im Westbalkan, um die dringend benötigten Fachkräfte für die heimische Wirtschaft direkt vor Ort in den Herkunftsländern zu akquirieren. "Grundsätzlich begrüßen wir jede Initiative, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Ein Hemmschuh ist in diesem Zusammenhang die lange Verfahrensdauer. Die Wartezeiten auf einen Termin zur Beantragung eines deutschen Visums sind derzeit sehr lange, was wiederum zu Unzufriedenheit bei den Arbeitgebern führt. Hierfür bedarf es mehr Personal in den Botschaften.", so Landrat Heimerl.